

Die Halbinger Kapelle in Grafing

Von der Straße Erding – Taufkirchen biegt in Unterstrogen nach Norden eine Straße nach Wartenberg ab. Am Ende der Ortschaft Grucking führt rechts eine Stichstraße zum kleinen Kirchdorf Grafing, das zur Pfarrei Reichenkirchen gehört.



Um das Jahr 1050 hat ein Graf Albero von Ebersberg hier einen Hof dem Ebersberger Kloster vermacht, der später "bei den Leuten des Grafen" genannt wurde. Von Ebersberg kam auch St. Sebastian als Patron in die Fialkirche.

Etwa gegenüber der Kirche liegt der Halbingerhof, an dessen Südseite früher eine Kapelle stand, die um 1861 noch erwähnt wird, aber dann verfiel. Auf Bitten der kränklichen Urgroßmutter entstand um 1900 auf dem Anger östlich des Hofes eine zweite Kapelle mit den Ausmaßen von 3,5 x 3 Metern. Der Altarraum im Westen ist mit fünf Seiten abgesetzt. Zwei spitzbogige Fenster, zum Teil noch mit farbigen Verglasungen, belichten den Innenraum mit seinem Spitzbogengewölbe. Die neugotische Ausstattung mit

Schnitzverzierungen an der Tür, an der Altarsockelwand und am Altaraufbau sind renovierungsbedürftig. Das Mittelbild zeigt Maria mit Kind und Engeln mit den Leidenswerkzeugen und erinnert an eine russische Ikone. Ein Betstuhl vor dem Altargitter und zwei Sitzbänke entlang der Mauern ergänzen die Ausstattung im Vorraum.

Über dem Dach wölbt sich die Krone eines zu nahestehenden Kastanienbaumes, der sicher auch für die feuchten Grundmauern verantwortlich ist. Die heutigen Besitzer Hubert und Martina Liebl wollen sich im Laufe der nächsten Zeit an eine Gesamtrenovierung heranwagen, benötigen dafür aber auch nachbarschaftliche Hilfe.

Quellen:

Text und Bild aus „Die Kapellen des Landkreises Erding“, Heft 15 / 1996